



gaenserndorf | Nachrichten → Umstrittene Windräder: Jetzt gab es umfassende Infos über Projekt

NÖNPLUS | GROSS-SCHWEINBARTH

# Umstrittene Windräder: Jetzt gab es umfassende Infos über Projekt

M 28. FEBRUAR 2026 | 19:00  
UM ARTIKEL ZU SPEICHERN

GROSS-SCHWEINBARTH

Edith Mauritsch



Standort Kirchgraben, Nähe Friedhof  
Abstand 3,2 km zur nächsten WEA LIN04  
ohne geplante 110 kV-Hochspannungsleitung

In einem maßstabsgerechten Modellbild zeigt Martin Krill von PROFES, wie die Windräder am Linaberg zu sehen sein werden.

( FOTO: Quelle: Energiewerkstatt )

WERBUNG



JETZT REINKLICKEN UND ANSEHEN!

Habt ihr schon unsere neuesten Videos und TV-Beiträge gesehen?

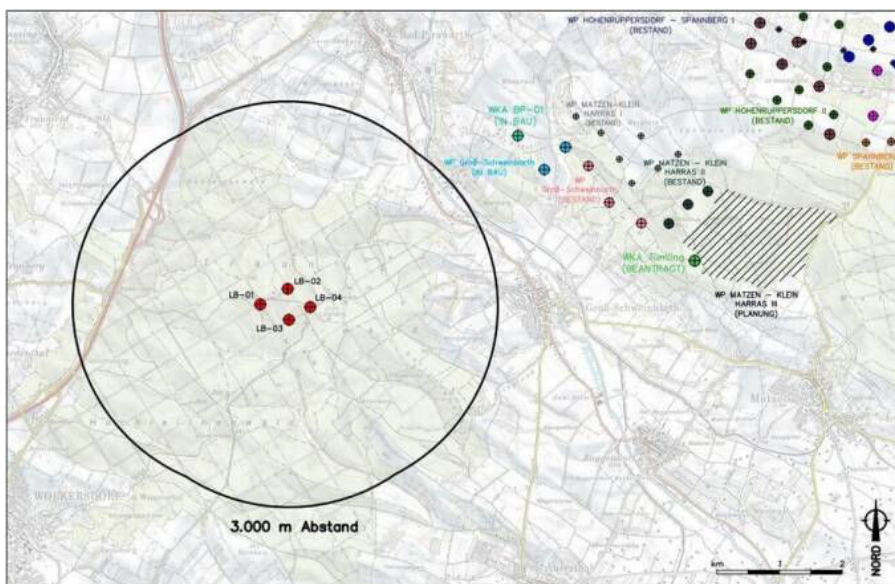
SAG UNS DEINE MEINUNG!

**E**in Nachmittag mit stündlich wiederholenden Präsentationen und Info-Tischen zum Thema Windkraftanlagen allgemein, dem Windradprojekt Linaberg im Speziellen (die NÖN berichtete) und dem Bürgerstrommodell bot den Bürgern umfassende Informationen. Das Interesse in Groß-Schweinbarth war riesig.

Information wurde gewünscht – Information wurde geboten. Die Präsentation von Projektleiter Martin Krill (PROFES) und Groß-Schweinbarths ÖVP-Bürgermeisterin Marianne Rickl fand nicht nur einmal, sondern stündlich an diesem Nachmittag statt – insgesamt fünf Mal. Für zusätzliche Fragen gab es an Info-Ständen Experten für Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, Vogelkunde sowie der IG Windkraft. Auch die Bürgerinitiative war mit einem eigenen Tisch dabei, um ihre Bedenken kundzutun.

“**Keine weiteren Anlagen ohne Zustimmung der Gemeinde.**“  
(Martin Krill, PROFES)

Wohl eine der wichtigsten Kernaussagen tätigte Krill: „Wir werden ohne Zustimmung der Gemeinde keine weiteren Anlagen planen.“ Dies war die Antwort auf die geäußerte Befürchtung, dass die derzeit projektierten vier Windkraftanlagen die Türöffnung für viele mehr seien. Die geplanten Anlagen sind 3.000 Meter vom besiedelten Gebiet entfernt. Der Gemeinderat gibt einen Mindestabstand von 2.400 Metern vor.



Lageplan der geplanten Windkraftanlagen am Linaberg im Vergleich zu den bereits bestehenden Anlagen am Tümling, wovon nur drei auf Groß-Schweinbarther Gemeindegebiet stehen.

(FOTO: privat)

## Lukratives Bürgerstrommodell für Groß-Schweinbarther

Großes Interesse herrschte am Bürgerstrommodell. Ab sofort mit einer Preisgarantie bis zum 31. Dezember 2027 beträgt der Arbeitspreis 6,5 Cent/kWh (inkl. UST 7,8 Cent/kWh) bis zu einem Bezug von 6.000 kWh. Darüber hinaus kommt ein Arbeitspreis von 11,60 Cent/kWh netto zum Tragen. Der Stützungsbetrag von 5,1 Cent/kWh wird auch bei Preissteigerungen beibehalten. Das Angebot ist ein Vollversorgervertrag und gilt ausschließlich für Groß-Schweinbarther Bürger. Anmeldungen sind unter <https://oekostron.at/buerger-stromtarif-linaberg> direkt möglich.

Die bereits in Betrieb befindlichen Anlagen am Tümling und die beiden in der Finalisierung stehenden an der Hohenruppersdorfer Straße spülen Einnahmen in die Gemeindekasse. ÖVP-Bürgermeisterin Marianne Rickl legte in ihrer Präsentation die Beträge offen: „Wir haben durch die Schließung zweier großen Betriebe viel an Kommunalsteuer verloren. Die Einnahmen durch die Windräder helfen, größere Projekte im Ort umsetzen zu können.“

Krill räumte in seinem Vortrag mit dem Mythos des unberührten Naturwaldes auf. Der Hochleithenwald sei seit jeher forstwirtschaftlich genutzt. Außerdem gebe es dort Förderanlagen der OMV: „Bei einer Gesamtfläche von 3.200 ha verbleibt für die vier Windräder eine dauerhafte Rodungsfläche von 1,4 ha – das entspricht 0,05 Prozent der Waldfläche.“ Allein im normalen Forstbetrieb betrage die jährliche Nutzungsfläche zwischen 80 bis 100 ha. Krill verwies außerdem auf verpflichtende Wiederaufforstungen sowie Außernutzungsstellung von vorhandenen Waldflächen.

- BÜRGERINITIATIVE
- GROSS-SCHWEINBARTH
- REDAKTION
- IG WINDKRAFT
- MARTIN KRILL
- EDITH MAURITSCH
- ÖVP-BÜRGERMEISTERIN MARIANNE RICKL
- WINDPARK LINABERG
- PROFES

WERBUNG

Weitere empfohlene Inhalte



09.03.2026

**Schlechter Zustand:  
Kirchenallee in Groß-  
Sieggharts wurde gefällt**



04.03.2026

**Energiegemeinschaft  
geht in die erste Phase  
und reicht Windkraft**

NOTWENDIGER SCHRITT



GROSSRUSSBACH